

An den 1. Bürgermeister Stephan Noll

Grüne Fraktion Alzenau
Claudia Neumann,
Fraktionsvorsitzende

kontakt@gruene-alzenau.de
www.gruene-alzenau.de

Alzenau, 16.09.2022

Antrag Erstellung eines Hitzeaktionsplans

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, einen lokalen Hitzeaktionsplan nach den „Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit“ des Bundesumweltministeriums zu erarbeiten.
2. Die Verwaltung prüft, welche konkreten Maßnahmen ergriffen werden können, um gesundheitsschädliche Auswirkungen von Hitzeperioden zu verhindern. Zu den Maßnahmen zählen zum Beispiel:
 - die Sicherstellung der flächendeckenden Nutzung des Hitzewarnsystems des Deutschen Wetterdienstes
 - die Erarbeitung einer „Hitze-seite“ auf der städtischen Website, welche Informationen rund um das Thema Hitze, insbesondere für das persönliche Verhalten, bereitstellt
 - die Einrichtung öffentlicher kostenloser Trinkwasserspender
 - eine hitzeresiliente Begrünung der Innenstadt und der Ortszentren, Bäume, Dach- und Fassadenbegrünung
 - ein Verschattungskonzept für den öffentlichen Raum, insbesondere für öffentliche Plätze
 - Bänke zum Ausruhen im Zentrum
3. Besonderer Wert wird auf die Situation bei Kindertagesstätten und Schulen sowie bei Seniorenheim und Klinikum gelegt.

Begründung

Die Auswirkungen der Klimakrise in Form von Hitzeperioden sind auch in Alzenau deutlich spürbar. Daher muss neben dem Klimaschutz die Anpassung daran wichtiges Ziel Alzenauer Politik sein. Stärkere und länger anhaltende sommerliche Hitzeperioden erfordern koordinierte Maßnahmen, eben einen Hitzeaktionsplan.

Die darin enthaltenen konkreten Maßnahmen sollen sicherstellen, dass Alzenau auch in Zukunft bei den häufiger eintretenden hohen sommerlichen Temperaturen ein Ort bleibt, an dem man gut und gerne lebt. Hauptziel ist der Schutz der Bevölkerung, insbesondere der sensiblen Bevölkerungsgruppen, vor gesundheitlichen Auswirkungen der Hitze. Derartige Hitzeschutzpläne gibt es in Frankreich, Italien und Spanien bereits seit längerem.

Festgelegt werden sollen Maßnahmen gegen die Überhitzung der Stadt und zur Bewältigung der Hitze im Akutfall. Ein Hitzeaktionsplan ist eine Art Rundum-Paket gegen die Hitze.

Öffentliche Wasserspender waren bereits Thema in Alzenau, es wurde aber bei Aufklebern an öffentlichen Gebäuden (Refill-Stationen) belassen. In der Öffentlichkeit befindliche Spender, z.B. am Marktplatz, wären hingegen zu allen Zeiten unabhängig von Öffnungszeiten zugänglich. Beispiele in anderen Städten zeigen, dass sie stark und unkompliziert genutzt werden. Auf Bundesebene gibt es momentan einen Gesetzesentwurf, nach dem Kommunen zum Aufstellen von öffentlichen Trinkwasserbrunnen verpflichtet werden sollen.

Die Erstellung eines kommunalen Hitzeaktionsplans ist eigenverantwortliche Aufgabe der Kommunen. Auch Alzenau ist gefordert, sich auf die weiter verschärfenden Hitzesituationen vorzubereiten.